

WAS ICH ALS ANLEGER WISSEN MUSS



Das sind die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO, die unseren Planeten bis 2030 lebenswerter machen sollen.
Fotos: UNO, Colourbox, Oberbank

RICHTIG ANLEGEN

Die achtteilige Serie soll einen ersten Überblick verschaffen, wie Sie Ihr Geld abseits des Sparbuchs investieren können.

TEIL 6

Erste Überlegungen zum Trend des nachhaltigen Investierens

Checkliste

Nachhaltig investieren bedeutet, Geld nach sozialen, ökologischen, ethischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten anzulegen.

Achten Sie auf Nachhaltigkeitslabels, wie das Österreichische Umweltzeichen.

Investieren Sie in die Entwicklungsziele der UNO. Dazu zählen etwa genug Nahrung für alle, gesundes Leben für alle, innovative Industrie und Technologie, umweltfreundliche Gebäude, robuste Infrastruktur und Städte, nachhaltige Verkehrssysteme, verantwortungsvoller Konsum und erschwingliche Bildung. Umgekehrt bleiben bestimmte Sektoren für nachhaltige Investments ausgeschlossen. Beispiele dafür sind Kohle und Kernenergie, Kinderarbeit, Drogen, Tabakwaren, Glücksspiel, Rüstungsgüter und Verletzung von Menschenrechten.

Impact Investing gilt als Königsklasse nachhaltigen Investierens. Gelder fließen direkt in soziale oder ökologische Projekte.

Nächster Teil: 24.6.
Teil 7 widmet sich dem Thema Gold und Silber: Zwischen Stabilität und Mut zum Risiko

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissenstand der mit der Erstellung beauftragten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen.

Nachhaltiges Investieren: Mehr als ein kurzer Trend

3 Fragen an Erich Stadlberger...



... ist Leiter der Abteilung Private Banking & Asset Management bei der Oberbank in Linz.

1 Wie macht sich der Trend zur nachhaltigen Geldanlage bemerkbar?

Wir sehen an Hand unserer Investmentfonds, dass im Vorjahr bereits mehr als 20 Prozent der neu investierten Volumina in Nachhaltigkeitsprodukte flossen. Nachhaltige Veranlagung ist längst kein Nischenthema mehr. Und die Nachfrage ist weiterhin im Steigen. Die Privatanleger folgen hier den institutionellen Anlegern wie etwa den Pensions- und Vorsorgekassen, die seit vielen Jahren nachhaltig investieren.

2 Wie kommt es, dass Anleger bei „grünen“ Investments auf keine Rendite verzichten müssen?

Unternehmen, die nachweislich nachhaltig wirtschaften, heben ihre Reputation. Sie performen in der Regel auch gut. Auch weil sie durch nachhaltiges Agieren ökologische und ökonomische Risiken vermeiden. Denn wer für einen Umweltkandal verantwortlich ist, muss mit teuren Strafzahlungen rechnen und wird vom Kapitalmarkt abgestraft.

3 Wie kann ein Anleger erkennen, ob ein Unternehmen sich vielleicht nur aus Marketingaspekten ein „grünes Mascherl“ umhängt?

Das gesetzliche Umfeld wird hier für Unternehmen immer enger und es wird streng geprüft. Dennoch ist es so, dass nicht alle auf dem Markt angebotenen Fonds diese Nachhaltigkeit in vollem Umfang bieten. Die Nachhaltigkeitsberichte, die auf den Homepages der Unternehmen abzurufen sind, können Hinweise darauf geben. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte in einen aktiv gemanagten Fonds investieren. Bevor die Fondsgesellschaft ein Wertpapier in einen Nachhaltigkeitsfonds aufnimmt, wird jedes Unternehmen auf ESG-Nachhaltigkeitskriterien hin analysiert und einem umfassenden Monitoring unterzogen.

Warnhinweis: Bitte beachten Sie, dass Veranlagungen in Investmentfondsanteile Wertschwankungen unterliegen.

Wie Sie mit „grüner“ Veranlagung neben der Rendite auch Mensch und Umwelt ins Zentrum stellen und welche Investment-Möglichkeiten es gibt

Die Zahl jener Anleger nimmt zu, die mit ihrem Geld einen Beitrag für eine bessere Welt leisten wollen. Nachhaltiges Investieren zählt zu den großen globalen Finanztrends. Dabei steht nicht nur der Profit im Vordergrund, sondern ökologische, ethische und soziale Entscheidungen für sinnvolle Veranlagungen, die gesamtheitlich zur Verbesserung unserer Lebensgrundlagen beitragen.

Aus Sicht der Anleger bedeutet das, dass sie ihr Investment guten Gewissens tätigen können, ohne einen Nachteil bei der Rendite zu haben. Auch die Unternehmen müssen sich mehr denn je daran messen lassen, wie nachhaltig sie handeln, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Gesetzliche Regulierungen verstärken diese Entwicklung. So ist die Finanzwirtschaft nicht nur den Pariser Klimazieln und dem EU-Green Deal verpflichtet, sondern auch dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Seit 10. März müssen Kapitalanlagegesellschaften und Banken offenlegen, wie sie gewisse Nachhaltigkeitskriterien und Ziele in ihr Handeln mit einbeziehen. Wenn beispielsweise mit einem Finanzprodukt eine Reduzierung des CO2-Ausstoßes erreicht werden

soll, dann muss ausführlich erklärt werden, wie das Produkt zum Erreichen der Pariser Klimaziele beiträgt

An Bedeutung gewinnt dabei das „ESG-Konzept“. Es definiert den Begriff Nachhaltigkeit auf den Ebenen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und gute Unternehmensführung (Governance).

In positive Ziele investieren

Dazu kommen 17 nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) der UNO, die unseren Planeten bis 2030 lebenswerter

Wer sein Geld nachhaltig anlegt, tut das mit gutem Gewissen



Die Königsklasse

Noch strenger sind die Vorgaben für das so genannte Impact Investing – auf Deutsch etwa wirkungsvolles Investieren. Dabei fließen nachhaltige Investitionsmittel direkt in soziale Projekte über Kredite, Beteiligungen oder Fonds. Auf diese Weise Geld anzulegen und mitunter die Bereitschaft, auf Rendite zu verzichten, gilt als Königsklasse nachhaltigen Investierens. Damit wird beispielsweise soziales Engagement, wie Projekte für wohnungslose Frauen, finanziert.

Was Sie als AnlegerIn wissen müssen.

Jetzt ums Geld kümmern!

Gleich Beratungstermin ausmachen:

+43 732 7802-32877

Oder E-Mail mit Terminwunsch an:

geldanlage@oberbank.at

Oberbank
Nicht wie jede Bank